

Bochumer Anzeiger



Mittwoch
23. Oktober 1940

47. Jahrgang
Nummer 251
Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreise: Grundpreis für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf.
im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familien-
anzeigen 8 Pf. Stellengesuche 8 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher
Art) 8 Pf. Auskünfte- und Briefgebühren 25 Pf. Zur Zeit in Preislage
Nr. 11 gültig. Nachzahlungsfrei. — Schluss der Anzeigenannahme
für die sechs wöchentlich erscheinende Beilage am 16. Uhr des Vortages. Für den richtigen Ausdruck fernmünd-
lich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.
Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 67551—54

Bezugspreis mit Postenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,98 RM. halbm-
onatlich. Sechsböcker 1,85 RM. monatlich oder 1,68 RM. halbm-
onatlich. Für die Bochumer Anzeiger 30 Pf. monatlich. Post-
zeitung mit 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und
55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der
Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung und dgl.
verhindert wird, können keine Ersatzanträge gestellt werden. — Ge-
schäftliche geöffnet von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, Sonntags
von 11 bis 12 Uhr. — Druckarbeiten der Schriftleitung, außer mittwochs
und sonntags, von 16 bis 17 Uhr. — Postkassentour Dortmund 1700.
Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

„Himmliche Hölle“ Trotz Elmsfeuer Bomben auf London

Harter Kampf mit Gewitter und Vereisung

Von Kriegsberichterstatter Erwin Kirchhof.

Das (PK.) Ob es dem Flugzeugführer, dem Beob-
achter, dem Bordfunker und dem Bordmechaniker genau
so erging? Ich kann nicht schlafen, obwohl der Körper
schlafbar nach Ruhe schreit. Jemand schlägt eine
Uhr fünfmal. Bei dem letzten aufsteigenden Ton er-
innere ich mich: Drei Stunden nach Mitternacht kamen
wir von unserem Angriff auf die Londoner City zurück.
Müde und abgeplattet, ja beinahe erschöpft, aber auch
um ein unerhörtes dramatisches, schaurig-schönes Erleb-
nis reicher. Wir hatten das Elmsfeuer besiegt, jenes
Feuer, dessen elektrische Entladungen wir bisher nur
bei Gewitterwetter in Form von Lichtblitzeln an Licht-
schaltern, Motoren und Baumstämmen wahrgenommen
hatten. Interessant sah es damals aus, doch diesmal
haben wir inmitten der Wolken hart, erbittert mit ihm
gekämpft. Wie werden wir diese Minuten verleben,
benn sie waren der Hölle am nächsten.

Schon der Start um die mitternächtliche Stunde
war ungewöhnlich. Der Sturm raste über den Kanal,
drohte die schlanken Türme zwischen den Hallen wie
Streichhölzer zu knicken und peitschte uns einen eis-
kalten Sprühregen ins Gesicht. Der Flug begann
trotz Sturm und Regen. Der bewährte Flugzeugführer
hatte die Maschine fest in der Hand. Neben konnten
wir nichts. Schon wenige Meter über dem Erdboden
begannen die dicken Wolkenschichten. Raum fünfzehn
Minuten vergangen, da haben sich kleine Wölken im
Laufgang der brachen. Kein Wunder! Der
starke Nebelwind presst die immer wieder vorbeischießenden
Tropfen durch die Ausströmungen der Wölken, die nun
einmal frei fliegen müssen. Die Motoren laufen auf
höchsten Touren. Der Beobachter, der die Bomben-
schweren Vogel immer höher, berührt über die Wol-
ken zu kommen. Das ist verdammt schwer.

Kampf gegen Eis.

Die Scheiben im Cockpit der Maschine haben sich
mit einem Male mit einer dünnen Eisschicht über-
zogen. Die Regentropfen, die dahin jagen, hören
sich plötzlich wie kleine Kugeln an. Trotz der
Heizung, dem warmen Unterzeug und den Heizstrahlen
habe ich jetzt kalte Hände. Die Hände sind ganz jammervoll.
Den anderen wird es genau so ergehen. „Verdammt
dieses Eis“, flüstert der Beobachter. „Die ganze Kan-
zel ist vereist. Motoren und Profile ebenfalls mit Eis
überzogen. Wir müssen hier raus!“

„Nur langsam, mein Junge“, schaltet sich Oberleu-
tenant S., der Kommandant, ein. „Wir kommen schon raus,
die Instrumente sind in Ordnung.“ — „Ob wir über-
haupt London sehen werden?“, fragt der Beobachter.
„Werden wir, werden wir“, meldet sich erneut der
Oberleutnant. „Ich habe mit dem Wetterhelfer eine
Wette abgeschlossen, und Ihr müßt, der wetter so leicht
nicht.“

Über der Mitte des Kanals öffnet sich rudertartig der
undurchdringliche, weite Wolkendeckel. An einem stern-
überlachten Himmel steht die weißglühende Mondscheibe.
Das Wasser glitzert zu uns herauf. Neben uns und
vor uns weit auseinandergezogen und in verschobenen
Sohlen dunkle Punkte. Kein Zweifel, das sind Kameraden!
Noch wenige Kilometer, dann wird die englische Küste
entfernt sein, da verflucht uns schon wieder eine filo-
metrische Wolkenschicht.

Ist das die Hölle?

Sie hat sich gerade hinter uns geschlossen, als unser
Bogel mit einem brutalen Schlag zur Seite gerissen
wird. Zärtliche Kometenlinien schwirren durch das Kehl-
schmittropfen. Sie flüstern mir, denn dieser Sieb hat
mich in die Wanne geschleudert. Jetzt! Was war das?
— Uns allen stößt der Atem. Da — schon wieder. Glü-
hende, weiße Schlangen schießen am Rumpf der Maschine
entlang. Wieder eine! — Ununterbrochen. Jetzt eine
hinter der anderen. — „Sind das Scheinwerfer?“, ruft
der Beobachter. „Nein, aber Blitze!“ brüllt der Beobachter.
Trotz der Verdunkelung ist die Kiste jetzt
taghell erleuchtet. Erst gelblich, dann hellblau und jetzt
blaugrün. Alles ist mit dieser gelblichgrünen hellen
Farbe, die noch kein Maler in dieser Wirkung auf die
Leinwand brachte, überzogen. Der Rumpf der He 111
bis zum Leitwerk, die Tragflächen bis zum Stabrohr,
das jetzt einem grünen Rhododendron gleicht. Und nun —
höre ich richtig? Ja, auch das noch! Es ist der rechte
Motor, der zu Boden anfangt. Im Bordtelefon be-
komme ich jetzt mit, was sich beim Flugzeugführer in der
Kanzel abspielt, in welcher teuflischen Brüllen unsere
Maschine stößt. „Der Bombardier wie verrückt!“ sagt
ruhig der Oberleutnant. „Langer, auch“ — damit meint
er hinter den Beobachter — „die Instrumente pendeln
zwischen Null-Pegel und Höchstausschlag. Gott sei Dank!
Der Wendezug ist in Ordnung. Ich werde die Ma-
chine schon nach ihm auf Kurs halten. Wir müssen
über die Wolken.“ — „Der Oberleutnant, die Maschine
brennt!“, meldet der Funker, der heute seinen zweiten
Feindflug macht. „Quatsch nicht“, brummt seelenruhig
der Flugzeugführer. „Das ist nur das Elmsfeuer.“ Ich
halte es im Cockpit nicht mehr aus. Ich muß einmal
sehen, wie es vorn in der Kanzel aussieht. Mühsam
arbeite ich mich zum Bordmechaniker, sehe über des-
sen Schultern hinweg in den „Glassalon“, schreie aus-
rüd, bleibe jedoch Sekunden, bevor nach allen Seiten und
Krieche wieder auf meinen alten Platz.

Der Blick hat mir genügt. Die ganze Glasschale
ist mit dieser bläulich-grünen Gelpentfarbe überzo-
gen. Und immer wieder rasen bläulich-grüne Licht-
kugeln auf die Kanzel zu, werden in Bruchteilen
von Sekunden wie Kiesel so groß und zerplatzen dann.
Ganz deutlich haben sich von der Frontenab die
„Lattenbänke“ ab. Weiße Kreise zeichnen sie in diese
spukhafte Farbenbeleuchtung. Ist dies nicht bald vor-
eindeutige Zeichen, „himmliche Hölle“? Ich habe
es nicht gesehen, sondern nur gehört. Ich bin
überhaupt noch einmal hier herauskommen? 15 lange,
unendlich lange Minuten vergehen. Keiner spricht ein-

Wort. Der innerliche Schweinehund meldet sich, doch
er wird niedergelämpft ...

Die City unter uns.

Dann wieder, wenn eine Bombe, öffnet sich die
Wolkendecke. Da schimmert auch schon der Mond durch
die Wolkendecke. Sterne blitzen auf. Ein einziges Auf-
atmen: Wir sind frei. „Glück muß man haben“, ruft
der Oberleutnant. „Unsere Instrumente zeigen wieder
an. Man, Jungs!“

Zahlreiche Scheinwerferbündel sind jetzt Steuerbord
voraus zu sehen und dahinter eine einzige Feuerwand.
Das ist unser Ziel! Unfehlbar London. Schnell sind
wir über der Stadt. Ganz klar können wir in dem
gleitenden Mondlicht die einzelnen Straßen und Häu-
ser erkennen. Jetzt! Der Bombenflug. Die Kan-
zel entleert ein verzweifelter Feuerwerk. Nach allen Rich-
tungen tanzen die glühenden Granaten.
„Mehr nach links halten!“, höre ich den Bordmecha-
niker rufen. „Noch während des Feuerbogens und der
Beleuchtung durch die Scheinwerfer kann ich in vielen
Richtungen das Ausfließen von Bomben in den Ge-
bäuden der Londoner City sehen. Der Oberleutnant
muß die Erfolge unserer Kameras ebenfalls erkannt
haben. „So müssen auch unsere Eier sitzen!“

Die Bomben fallen genau in den Mord mächtiger
Geschäftshäuser. Uns zeigt sich wieder das so
oft erlebte Bild gewaltiger Detonationen und
mehrerer hundert Meter hoher Rauch- und Feuer-
säulen ...

Und dann erleben wir wieder für Sekunden das kon-
zentrierte Feuer der Maf und das Suchen der Schein-
werfer. Nachläger kommen noch einmal auf dem
Heimweg; wir schlagen ihnen ein Schnitzchen.
Mächtig stolz sind wir, als wir aus der Maschine
klettern. Dieses Gefühl läßt mich auch jetzt ruhig ein-
schlafen: Wir haben nicht nur das Elmsfeuer besiegt,
sondern auch der Londoner City, die reich geworden
ist durch Aufrubr, Verbrechen und Anruhen in der
Welt, die britische Agenten angestrichen, einen neuen
schweren Schlag zugefügt.

Bomben auf Groß-Sllager.

Hafen- und Industrie-Anlagen, Truppenlager und Flugplätze
Zahlreiche neue Brände in London — Dover erneut unter Feuer

dnb Berlin, 22. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Am Laufe des 21. Oktober griffen Kampfverbände
London und andere wichtige Ziele in Mittel- und Süd-
england mit Bomben an. In London entzündeten zahl-
reiche neue Brände. In den Flugmotoren-Werken von
Leighland nördlich Liverpool und in zwei anderen Anlagen
der Rüstungsindustrie wurden wichtige Montage- und
Maschinenhallen zerstört. Durch Treffer auf Truppen-
lager und Flugplätze gelang es, Hallen und am Boden
stehende Flugzeuge zu zerstören.
Weitere wirkungsvolle Angriffe galten mehreren
Groß-Deponen und Hafenanlagen. Beim Angriff auf
einen Geleitzug an der Ostküste Englands erhielt ein
Handelsdampfer von 3000 Brutto-Registertonnen mittschiffs
einen so schweren Treffer, daß mit seinem Zersto zu
rechnen ist.
In der Nacht zum 22. Oktober nahmen die Berg-
stellungskräfte gegen London und die Angriffe auf andere
Städte Großbritanniens ihren Fortgang. In kriegs-
wichtigen Anlagen in Birmingham, Coventry und Liver-
pool konnten Brände und Explosionen festgestellt werden.
Das Verminen britischer Häfen wurde ohne Unter-
brechung fortgesetzt.

Seegefecht im Roten Meer

beim Angriff italienischer Torpedoboote auf einen Geleitzug — Sechs Dampfer
versenkt, mehrere schwer beschädigt — Feindkreuzer schwer getroffen

dnb Rom, 22. Oktober.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat
folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Im südlichen Roten Meer liefen in der Nacht
zum 21. Oktober unsere Torpedoboote aus, um einen
großen feindlichen Geleitzug, der von größeren Ber-
schützern stark geschützt und von Grundsicherungszugungen
ausgemacht wurde, zu treffen. In der ersten Nacht des Ge-
leitzugs zu entdecken; er griff trotz des beständigen Feuers
der feindlichen Kreuzer und Zerstörer mehrere Einhei-
ten mit Torpedos an. Kurz nach dem ersten Zusam-
menstoß griff eine weitere italienische Torpedoboots-
flotte den Geleitzug ebenfalls an, wobei es gleich-
falls gelang, einige Dampfer zu versenken.
Nach dieser Aktion entspannen sich zwischen unseren
Torpedobooten und den überlegenen feindlichen Einhei-
ten heftige Nachkämpfe, die bis in den frühen Morgen
hinein dauerten. Um diese Zeit wurde ein feindlicher
Kreuzer vom Typus „Doria“ (8000 Tonnen), der in den
Aktionen der Rüstungsindustrie der italienischen
Kriegsmarine auf den Inseln des südlichen Roten Meeres
gefangen war, von einer italienischen Torpedoboots-
flotte unter Feuer genommen. Der Kreuzer wurde ge-
wunden und schwer beschädigt. Er wurde durch die
langsame Fahrt zurückgezogen. Später wurde der Kreuzer
bewegungslos und in großen Schwierigkeiten beob-
achtet, während andere englische Einheiten zu seiner
Hilfe herbeieilten.

Insgesamt wurden bei diesen Aktionen sechs Damp-
fer versenkt und weitere schwer beschädigt. Trotz der
heftigen Kämpfe wurde nur ein einziges italienisches
Torpedoboot von dem Feuer feindlicher Kreuzer getrof-

Aber London „partien“ am Montag deutsche Flieger

Auch in der Nacht und am Dienstag morgen heftige Luftangriffe

dnb Amsterdam, 22. Oktober.

Auch am Dienstag morgen, so meldet der englische
Nachrichtendienst, hätten die Deutschen sofort wieder
mit ihren Luftangriffen eingeleitet. Bomben, so wird
vorläufig gemeldet, seien nach den bisher vorliegenden
Berichten über Städte an der britischen Südküste ab-
geworfen worden. In Südenland sei ein englisches
Maschinengewehr von einem deutschen Flugzeug an-
gegriffen worden.

Über die letzten nächtlichen deutschen Luftangriffe
gibt der Nachrichtendienst bekannt, daß diese am Mon-
tag abend sofort mit einwirkender Dunkelheit einset-
ten und sich in der Hauptphase auf die Midlands, Lon-
don und das Gebiet des Flusses Mersey erstreckten.
Die Angriffe hätten die ganze nächtliche Nacht hindurch
bis in die frühen Morgenstunden gedauert. London
habe wieder besonders schwer gelitten.

Bombenwolltreffer

Hätten „Geschäftshäuser“ zerstört. Gas- und Wasserlei-
tungen seien ebenfalls getroffen worden. Industrie-
anlagen im Londoner Stadtgebiet hätten schwere Be-
schädigungen erlitten. Es habe eine Anzahl Opfer ge-
geben. In den Midlands, so werde von amtlicher Seite
weiter gemeldet, habe sich der Angriff in der Haupt-
sache auf eine Stadt konzentriert, wo „Handelsgebäude“
zum Teil vernichtet worden seien. In allen Fällen
seien Brände ausgebrochen.

Der Nachrichtendienst der amerikanischen Agentur United
Press berichtet ebenfalls, daß die deutsche Luftwaffe in
der Nacht zum Dienstag stärkere Angriffe gegen die
britischen Verteidigungsstellungen durchgeföhrt hat. Bom-
ben trachten fortgesetzt auf London, aber — so heißt
es in dem offensichtlich unter dem Einfluß der briti-
schen Presse entworfenen Bericht — zündende An-
griffe hätten die Briten entzünden können. (1) Daß es sich
bei den Angriffen um mehr als britische Missionen und
Bunkersysteme handelt, geht aus den weiteren Be-
richten amerikanischer Agenturen und Zeitungen her-
vor. So stellt die gewiß nicht deutschfreundliche „New-
York Times“ fest, daß die deutschen Flugzeuge während

des Luftangriffes am Montag sozusagen über London
partien. Vom frühen Morgen bis zum späten Nach-
mittag brummen sie ständig über den Rücken und
warfen genügend Bomben ab, um alle belagert zu
halten. Nachts lehrten sie wieder und bombardierten
auch ständig die Industriegebiete des ganzen Landes.
Die amerikanische Agentur INS nennt den am Mon-
tag erfolgten Tagesangriff auf England einen der
ausgedehntesten des ganzen Krieges. Ein Londoner Be-
arbeiter und zahlreiche andere Teile Englands seien trotz
verzweifelter britischer Gegenwehr angegriffen worden.
„Associated Press“ meldet, daß während des Nachtan-
griffes auf London eine Bombe in eine Polizeistation
eingeschlagen sei und 30 Beamte unter dem Schutts be-
graben habe. Weiter meldet die Agentur zu berichten,
daß ein britisches Ministerium seinen Angestellten ver-
boten habe, über irgendwelche Bombenabwürfe zu
sprechen.

Zu den deutschen Vergeltungsangriffen am Sonn-
tag meldet eine schwedische Zeitung in einem Eigenbe-
richt aus London noch eine eigenartige Einzelheit zu
melden. Danach hat ein deutscher Bombentreffer die
glatte Einbrecheralarmvorrichtung einer Londoner

Sechs Me. gegen 15 Hurricane

Major Mölbers' 49., 50. und 51. Luftflieg

dnb Berlin, 22. Oktober.

In einem Luftkampf zwischen sechs deutschen Messer-
schmitt-Jägern und 15 englischen Hurricane-Flugzeugen
erlang Major Mölbers am Dienstag seinen 49., 50.
und 51. Luftflieg.

Geschäftstriebe in Tätigkeit gesetzt. Es seien dann
Scharen von Polizisten und Detektiven erschienen,
denen aber nichts weiter übriggeblieben sei, als die
Inhaber der Geschäfte aufzufordern, ihre auf der
Straße herumliegenden Waren zu bergen.

Trotz dieser neutralen Augenzeugenberichte wagen
es die verantwortlichen Kriegsberichterstatter in London
immer noch, ihr Volk durch

dreiste Lügen und gewissenlose Missionsmeldungen

über die wahre Lage zu täuschen. So erklärte der
von Churchill auf den Posten des Luftfahrtministers
geleitete „Zeitungsfönig“ Lord Beaverbrook am
Montag Pressevertretern gegenüber, daß sich gegenwär-
tig in England mehr einseitige Flugzeuge, von
jedem Muster befanden als vor zwei Monaten. Gleich-
zeitig mußte er allerdings zugeben, daß ein oder zwei
Flugzeugfabriken von Bomben getroffen worden seien,
jedoch sei der Bau von Flugzeugen dadurch keines-
wegs ernsthaft behindert. (2)

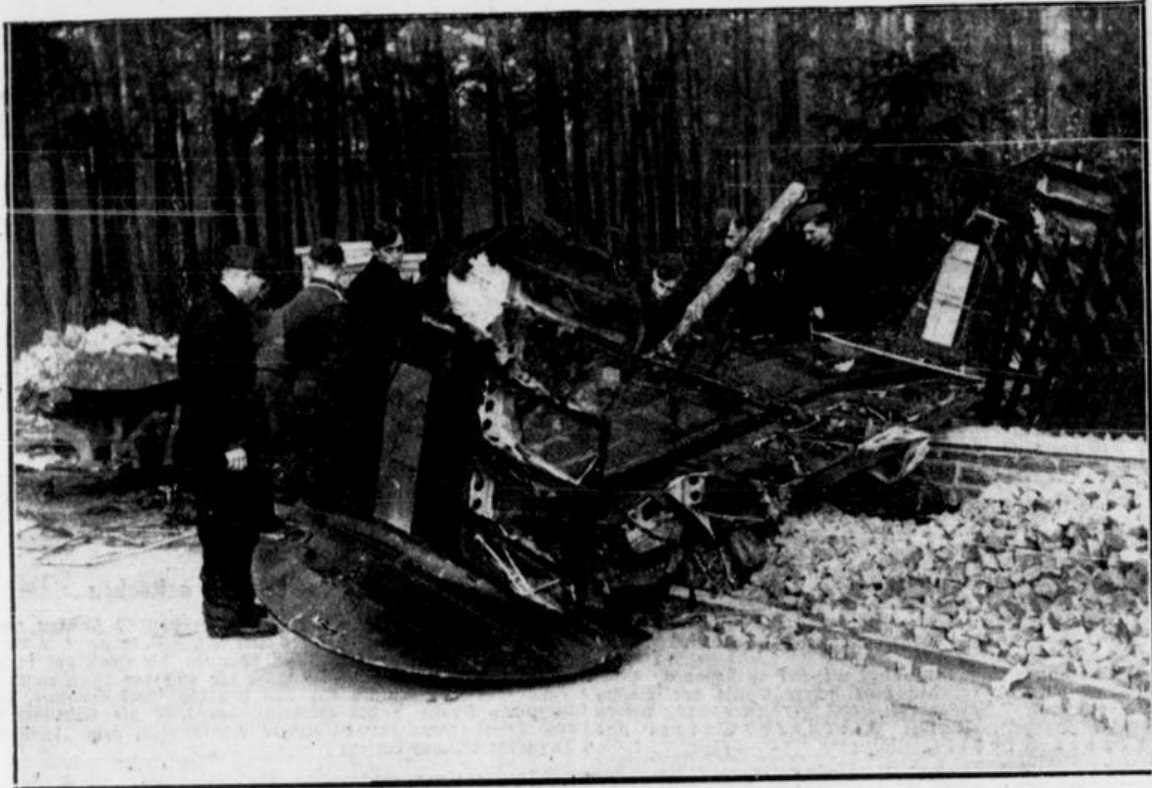
Dieser verlogenen Behauptung steht eine Äuße-
rung des „Pilotenachrichtendienstes“ Fairbairn im
Londoner Nachrichtenendienst in nichts nach, der die Un-
verlässigkeit bezeugt, den erfolgreichen Vorstoß deutscher
Jagdflugzeuge in den Bristol-Kanal als „wunderbares Am-
menmärchen“ zu bezeichnen. — Die am dem Geleitzug
beteiligt gewesen britischen Streitkräfte werden sicher-
lich in der Lage sein, den „Herrn Pilotenachrichtendienst-
lichen“ bei einer Verleumdung ihrer Einheit über die
raube Wirklichkeit dieses für die britische Flotte recht
unruhigenden Zusammenstoßes aufzuklären.

Ein neuer Höhepunkt des unermesslichen anti-
lichen Zweioptimismus blieb aber dem ersten Lord
der Admiralität Alexander borchhalten, der in
einer Rede in London wörtlich folgenden bombastischen
Unfuss zum besten gab: „Durch den Mut und die Aus-
dauer der Bevölkerung, sowohl als der Kampftruppen
haben wir den Angriff des Feindes abgewehrt, bevor
dieser hier einen Sieg davontragen konnte. Wir müs-
sen diesen Kampf in das Land des Feindes tragen, bis
wir siegen. Jeden Tag bringen wir unsere Schiffe,
unser Truppen und unsere Zufuhren nach den Kriegs-

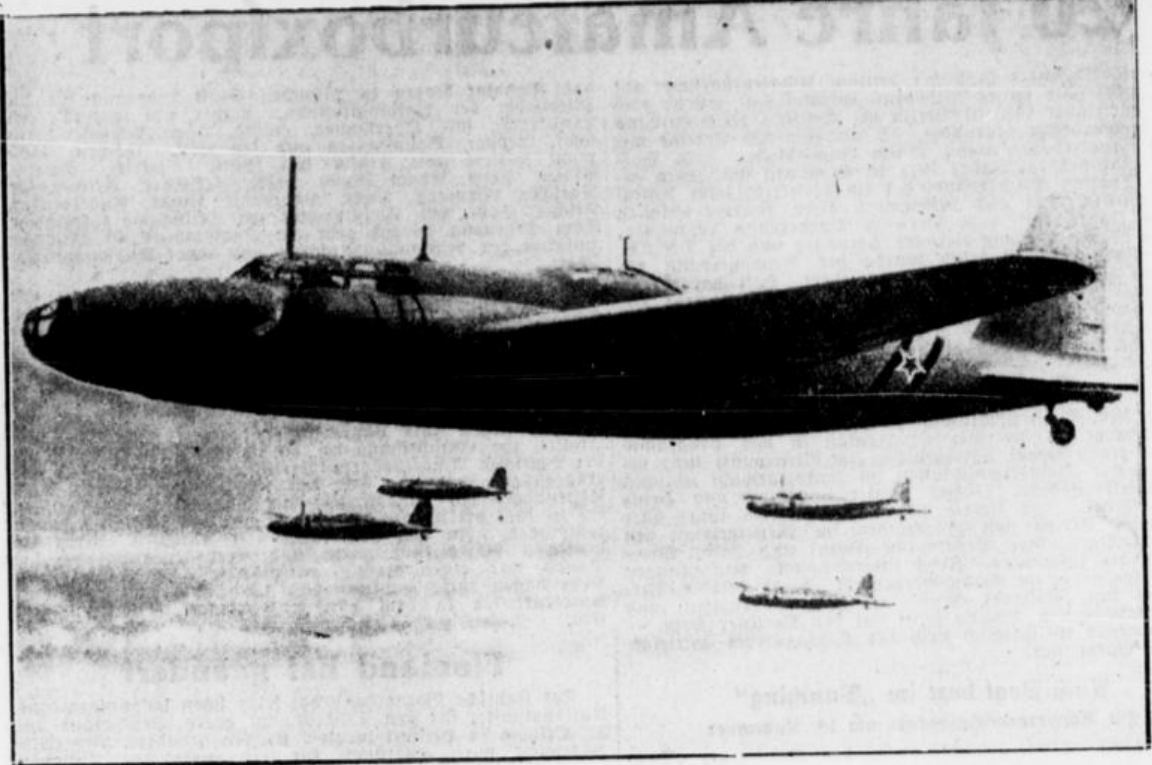


Balkie-Weit-Bd

Winston Churchill, der Rindermörder



Die Trümmer eines bei Berlin abgeschossenen Britenbombers



Japanische Langstrecken-Bomber auf einem Vergeltungsflug über China

Die richtige Mutter gefunden

Der Prozeß um den vertauschten Säugling

Den Haag, 22. Oktober.
Die Vertauschung eines Säuglings nach einem Pluralalarm erregte, wie wir seinerzeit berichteten, seit längerer Zeit die gesamte Öffentlichkeit in Holland und hatte zu einem Sensationsprozeß geführt, dessen Ausgang man in Holland mit Spannung erwartete.
Der Vorfall hatte sich bei einem englischen Luftangriff aufgetragen. Durch die englische Bombe war ein Brand verursacht worden, und bei der danach entstandenen Panik wurden die unversehrt gebliebenen Mütter und Säuglinge einer Frauenklinik getrennt in Sicherheit gebracht. Nach einigen Stunden wurde eine Frau von der Winden ein Säugling übergeben, in dem sie ihr eigenes Kind erkannte. Eine andere Mutter, Frau Steinmetz, machte ihr jedoch das zehn Tage alte Kind streitig. Das Baby blieb jedoch auf Anordnung des leitenden Arztes der Klinik bei Frau van der Winden, die das Kind ebenfalls als das ihre bezeichnete. Die Familie Steinmetz strengte darauf einen Prozeß auf Herausgabe des Kindes an. Dieser Prozeß ist nun, wie wir dem „Verl. Bot.-Anz.“ entnehmen, in letzter Instanz durch den Saager Gerichtshof zugunsten der Familie Steinmetz entschieden worden.
In der Begründung des Urteils führte das Gericht u. a. aus, das Kind der Frau Steinmetz sei unmittelbar nach der Bombenexplosion von einem Passanten, der die erste Hilfe leistete, nach dem Schutzraum des in der Nähe der Klinik befindlichen Verwaltungsgebäudes einer Versicherungsgesellschaft gebracht worden. Dort sei der

Wälder auf dem Vesuv

Jede Stadt will ihren Wald haben — Mussolinis große Aufforstungskampagne

Rom, 22. Oktober.

Das italienische Imperium braucht Wälder. Schon vor drei Jahren hat in allen Teilen Italiens eine in solchen Ausmaßen noch niemals dagewesene Aufforstungskampagne eingesetzt, denn nach dem Willen Mussolinis sollen nicht weniger als 10 Millionen Bäume, in erster Linie Kiefern und Eichen, angepflanzt werden, um das Land in zukünftigen Zeiten nicht mehr wie im bisherigen Maße von der Holzeinfuhr abhängig zu machen.
Der Aufruf des Duce hatte seinerzeit in allen Städten großen Widerhall gefunden. Allenthalben begannen bereits die neuen „Imperium-Wälder“ aus dem Boden zu sprießen. Jede Stadt will ihren eigenen Wald haben, und in Forlì und Predappio, der Heimatstadt Mussolinis, ist bereits mit dem Einpflanzen von 15.000 Kiefern der Anfang gemacht worden. Auch Romina hat seine Wald um die alten Ruinenreste der Stadt in Angriff genommen, während man in Verona soeben das neue Aufforstungsgelände absteckt. Selbstverständlich steht auch die Hauptstadt Rom nicht zurück — die Römer errichten ihren Wald in den Albanerbergen, unweit von Rocca di Cave. Es handelt sich um einen Wald von 11.000 Kiefern, dessen Anpflanzung von einer feierlichen Zeremonie begleitet wurde. So wird das waldarme Land Europas allmählich sein Gesicht verändern, dank einer großzügigen und weitblickenden Maßnahme der Regierung.
Das künftige Projekt im Rahmen dieser Aufforstung ist jedoch die Bepflanzung der Hänge des Vesuv mit 100.000 Kiefern und Robinien, die dem Vulkan ein völlig neues Gesicht geben werden. Hier verfolgt die Aufforstung einen doppelten Zweck. Denn die Bäume sollen zugleich die Ätzen, verwitterten Lavafeldern, die im Gegensatz zu den jungen Lavafeldern bepflanzt sind, festigen und binden, um die andauernden Zerschütterungen, deren Staubentwicklung für Mensch, Tier und Pflanzen nachteilig sind, zu verhindern. Man darf nicht vergessen, daß der Vesuv bis zu 500 Meter Höhe mit Asche und Aschegärten bedeckt ist und daß nach 2 Millionen Menschen im Umkreis des Vulkans leben, die ihre Nahrung dem wegen seines großen Aschegehalts besonders fruchtbaren Boden entnehmen. Man hat schon seit dem Jahre 1928 oberhalb der Asche- und Aschegartenzone eine Million Nadelbäume angepflanzt, um die fruchtbaren Gärten an den unteren Hängen gegen einen einmaligen Ausbruch des Vesuv zu schützen.
Der Vesuv hat bei seinem Ausbruch im Jahre 1906 121 Meter an Höhe verloren. Würden noch mehrere derartige Ausbrüche erfolgen, ohne daß der Vesuv dem Vulkan entsprechend gestützt wäre, so könnte das für die

Obst- und Weinbauern am Fuße des Vesuv die schlimmsten Folgen haben. Darum hat man nun also auch am obersten Rande des Kegels mit der Aufforstung begonnen — selbst auf die Gefahr hin, daß alle Mühe umsonst bleibt, wenn sich bei einem neuen Ausbruch die Lava über die jungen Pflanzungen ergießt und sie vernichtet. Nachdem jedoch der Vesuv seit längerer Zeit, von kleineren Ausbrüchen abgesehen, fast völlig ruhig geblieben ist, hofft man, das interessante Projekt ungehindert durchführen zu können, so daß, wenn der Vesuv im 20. Jahrhundert zum ersten Male ein „bewaldetes Haupt“ erhalten wird.

Erstes Großkonzert der deutschen Wehrmacht in Brüssel

Brüssel, 22. Oktober.

Auf dem de-Brouckere-Platz im Mittelpunkt der Stadt fand am Sonntag das erste Großkonzert der deutschen Wehrmacht statt. Schon lange vor Beginn waren der Platz und die umliegenden Gassen schwarz von Menschen. Zu der einheimischen Bevölkerung gesellten sich zahlreiche Kräfte der Wehrmacht. Ein aus Musikzügen der Luftwaffe und des Arbeitsdienstes zusammengesetztes Orchester trug in meisterhafter Technik und glänzendem Zusammenspiel Proben erstklassiger Musik vor. Kapellmeister der aufgetretenen Musikabteilungen wechselten in der Stabführung ab und konnten ausgiebigen Beifall ernten.

Verbotene Wege zur Ehe

Jansbrud, 22. Oktober.

Im schönen Land Tirol lag Alauda ihren Aufstiegen zum ersten Male. Die Eltern oder Feinde, sagte sie sich, und machte ihrem offenbar unglücklichen Auswählen sehr bald ein gewisses Geständnis. Ihr Vater hatte gelagt, der Betreffende werde schon wissen, was er zu tun habe. Nun, der Betreffende wußte es. Er war ein ganzer Kerl und heiratete das Mädchen vom Fleck weg. Der Tage nach der Trauung gelang Alauda wieder etwas — sie hatte geschwindelt; an ein Kind war überhaupt nicht zu denken! Trotz seiner schweren Enttäuschung jagte sich der Mann nicht gleich von der Frau los, sondern erklärte es als seine Pflicht, es mit ihr zu versuchen. Die Eheleute lebten sich jedoch in wenigen Wochen völlig auseinander. Von einem Mädchen, das mit dem Saktilieg der Mutterchaft frivoles Spiel trieb, war eben von vornherein nicht viel zu erwarten. Vor dem Reichsgericht kam jetzt das Ende. Die durch arg-

listige Täuschung erschlossene Ehe wurde aus Versehen der Frau aufgehoben. Es handelte sich, daß der Mann die Frau nicht geheiratet hätte, wenn er die wahre Sachlage gekannt hätte.

Weil er seinen Ader nicht bestellte

Wittenberge, 22. Oktober.

Trotz wiederholter Hinweise der zuständigen Stellen hatte in Wittenberge ein Landwirt seine Felder im Frühjahr nicht ordentlich bestellt. Anstatt auf seinem Ader zu arbeiten, sah er lieber in der Gastwirtschaft. Jetzt mußte er sich vor dem Richter verantworten und darüber belehren lassen, daß in dem großen Entscheidungssatz des deutschen Volkes jeder an seinem Arbeitsplatz seine Pflicht zu tun habe. Wer, so betonte der Richter mit besonderem Nachdruck, gegen dieses Gebot der Stunde handele, verstoße gegen die Volksgemeinschaft und habe daher die Folgen zu tragen. Der Angeklagte wurde aus diesem Grunde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

7000 RM. im Rußmagen

München, 22. Oktober.

Im niederbayerischen Dorf Jitting bei Straubing hatte ein Bauer seine Pflichten mit einem Inhalt von 7200 RM. im Stall liegen lassen. Als er am nächsten Morgen mit Schreden seine Vergeltung gewahrt, stellte er fest, daß eine Kuh alles gefressen hatte. Sie wurde sofort eingeschlächert. Tatsächlich fand man im Magen der Kuh noch wertvolle Gegenstände. In der Tasche des Rußmagen im Werte von 2000 RM. vor, während die übrigen 5200 RM. schon verdaut waren und den Weg alles Irdischen gegangen sein mußten.

Terrier holt einen Schuttmann

Brüssel, 22. Oktober.

Ein Polizist, der seine gewöhnliche Streife im Hafenviertel von Antwerpen machte, wurde durch einen kleinen Terrier geradezu überfallen. Der Hund sprang an ihm hoch und bemühte sich, seine Aufmerksamkeit zu erregen, so daß der Beamte sich schließlich veranlaßt sah, dem aufgeregten kleinen Tier zu folgen. Der Terrier führte ihn zu einem Kai, vor dem ein Mann im Wasser verzweifelt mit dem Tode des Ertrinkens kämpfte. Im letzten Augenblick gelang es dem Polizisten, den Gefährdeten aus dem Wasser zu retten. Der eigentliche Lebensretter war in diesem Falle aber doch wohl der kleine Terrier.



R.A.-Andres-Weltbild

Auf Feindschiff am Abend

Kriegswache am letzten Abend. Das Meer fließt friedlich am Schiffsrumpf entlang, von tausendfältigem Funkeln der schwebenden Sonne überstrahlt. Solange sich kein Feind zeigt, hat man Zeit zum besinnlichen Schauen.

Erkältung

führt zu mancherlei Krankheiten. Jeder sollte vorbeugend handeln. ORTIZON-Pastillen schützen durch Entwicklung aktiven Sauerstoffes zuverlässig u. anhaltend vor Grippe, Hals- u. Mandelentzündungen.

Ortizon
PASTILLEN

Packungen zu RM. — 55 und RM. — 95

Und zur Mundpflege: ORTIZON-Mundwasserkugeln, ORTIZON-Zahnpulver, ORTIZON-Zahnbürste.

Säugling irtümlich von Frau van der Winden als eigenes Kind erklärt worden. Der Gerichtshof hat diesen Zustand als einwandfrei geklärt angesehen und sieht daher keinen Anlaß, eine Sachverständigenuntersuchung nach Vernehmungsmethoden einzuleiten, die nach Auffassung des Gerichts im gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht gelten könnte.

50 000-Reichsmark-Gewinn gezogen

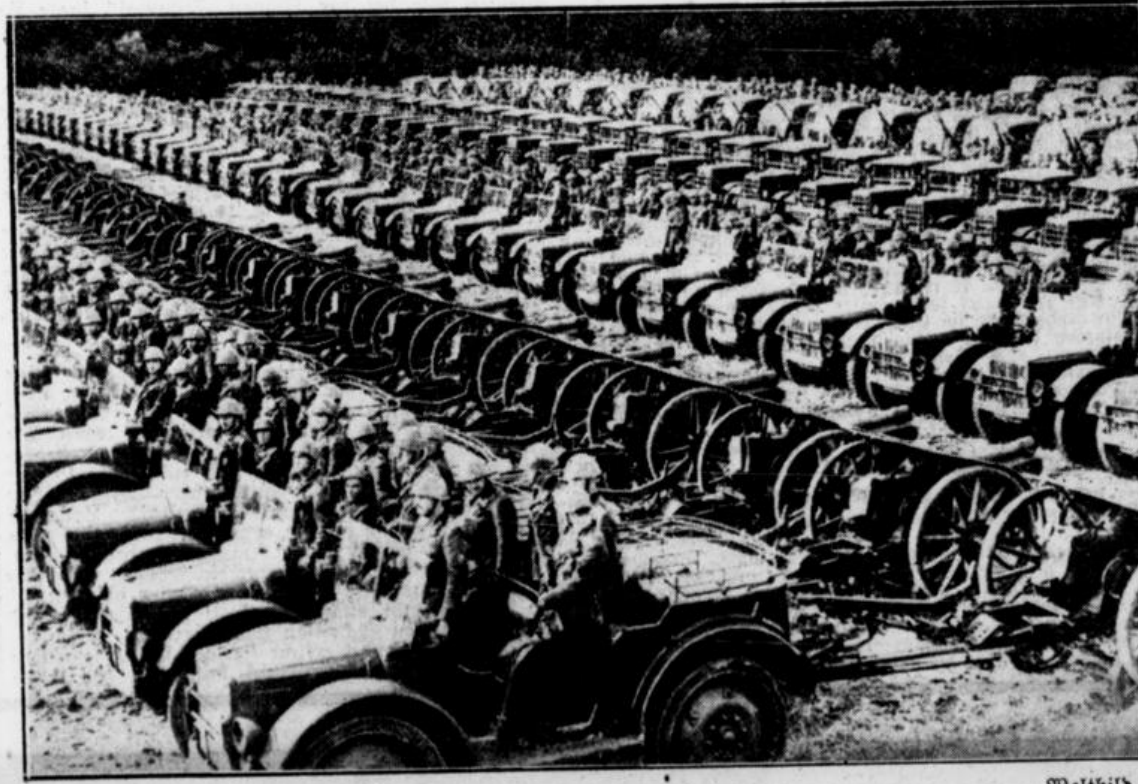
Berlin, 22. Oktober.

In der ersten Klasse der vierten Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 50 000 Reichsmark auf die Nummer 246 652. Die Lose wurden in allen drei Abteilungen in Anteilen ausbezahlt.

Muß ein Gefangener sitzen können?

Brüssel, 22. Oktober.

Die 10. Kammer des Berufungsgerichts in Brüssel hat sich heute mit der Frage auseinandergesetzt, ob ein Gefangener selbst sitzen können muß, oder ob es für ihn auch ohne diese Fähigkeit möglich ist, anderen das Singen beibringen. Die erste These wurde von einem italienischen Gefangenen vertreten, für die zweite setzte sich der Rechtsanwalt eines Mannes ein, der diesen Gefangenen mit seinem Auto überfahren und dabei so verletzt hatte, daß der Gefangene 75 Prozent seiner Stimme verloren hatte. Der Gefangene erklärte diesen Verlust mit 300 000 Franc ein. Da von beiden Seiten Sachverständige und wissenschaftliche Werke beigebracht waren, die sich dafür und dagegen erklärten, daß ein Gefangener selbst sitzen mußte, und es dem Gericht wohl noch nicht vorzogen war, daß sich ein Auto in den Stimmbandern seines Opfers verlor, beschloß man, den Fall zu vertagen.



Weltbild

Italienische motorisierte leichte Geschütze

Das Waschpulver kann nicht die ganze Arbeit leisten; es muß unterstützt werden durch gründliches Einweichen! Einweichen mit Genko-Bleichsoda spart Reiben und Bürsten und erleichtert das Waschen sehr. Hausfrau, begreife: Genko spart Seife!

Zweck der Todeserklärung
verstorbenen Gärtners Hein-
rich Müller, geboren am 7. März
1855 in Löttringhausen, jetzt
in Hamm, zuletzt wohnhaft in
Stumm, der seit dem Jahre 1924
als 1925 vermist ist, wird für
erklärt.
Als Zeitpunkt des Todes wird
31. Dezember 1930 festgestellt.

"BA" = KLEINANZEIGEN

Stellenangebote



Karlsruher Lebensversicherung A.G.

Karlsruhe — Ursprung 1835 —
Versicherungsbestand über 1 Milliarde Reichsmark

Mit suchen für Bochum einen tüchtigen, mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten

Geschäftsstellenleiter

Mit bieten Direktionsvertr., ausstehende, feste Bezüge, angemessene Provisionen und spätere Altersversorgung. Die Stellung ist selbstständig und bietet einer tüchtigen und fleißigen Kraft gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an die
Direktion der Karlsruher Lebensversicherung A. G.,
Karlsruhe/Bd., Kaiserallee 4

6 bis 10 Pflasterer und 4 Kammer

ist gesucht, in entspr. Afford- oder Stundenlohn. Gute Verhältnisse. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an die
Direktion der Karlsruher Lebensversicherung A. G.,
Karlsruhe/Bd., Kaiserallee 4

ig. Ehepaar

mit besten Empfehlungen gesucht. Übernahme eines Bäckereibetriebes. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Mädchen

für alle vorfindenden Arbeiten im größeren Geschäftsbetrieb. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Perfekte Stenotypistinnen

die Wert auf eine Dauerstellung legen, für die Rechtsabteilung und des Einkaufs eines Großhandelsunternehmens für sofort oder später gesucht. — Aufstiegschancen unter L 4765 Anzeiger

Servier-Anfängerin

an sofort oder später gesucht. Angenehme Dauerstelle. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Erste Hausangestellte

aus guter Familie, ehrlich und absolut zuverlässig, die gut kochen kann und die besten Verhältnisse im großen Geschäftsbetrieb. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Hamburg

Restaurantsbetrieb sucht
2 tüchtige Mädchen
für Haus u. Küche. Vorarbeiten. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Hausfleischerin

für einige Zeit gesucht. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Zuverlässig. Mädchen oder junge Frau

in kleinen Privatwirtschaft gesucht. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Beraterinnen

für Sozialwesen, primär soziale Arbeit. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

„Arbeits-“

Verkaufsbüro Bochum. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Widerin

in der Stadt. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kinderwagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kleinkindkamera

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Grammophon

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Radio

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Delgemälde

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gebr. Herd

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kinderwagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kleinkindkamera

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Grammophon

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Radio

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Delgemälde

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gebr. Herd

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kinderwagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kleinkindkamera

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Grammophon

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Radio

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Delgemälde

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gebr. Herd

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kinderwagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kleinkindkamera

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Grammophon

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Radio

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Delgemälde

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gebr. Herd

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kinderwagen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Kleinkindkamera

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Grammophon

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Radio

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Delgemälde

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gebr. Herd

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Gräulein

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3g. Frau

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Verkaufte

1 Dauerbrenner 3 Zimmer heizend u. 1 kl. Dauerbrenner beide mit Marmormöbeln versehen, preiswert zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene, 1 aut. erhaltene. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

Badewanne und Junfer

Gasbadeofen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

3 Rundschiff- Mähmaschinen

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen.

2 kl. Bettstelle

zu verkaufen. Aufstiegschancen. Aufstiegschancen. Auf